

38. Brief am Samstag 11. Juli 2020

Liebe Kinder,

heute, am Namenstag des heiligen Benedikt, möchte ich euch vom Leben und Wirken diesen großen Mannes erzählen.



Benedikt von Nursia lebte von 480 bis 587 in Italien. Mit fünfzig Jahren gründete er im Jahr 529 ein erstes Kloster auf dem Montecassino. Es wurde zum Mutterkloster aller Benediktiner. Dort verfasste er eine Ordensregel für das Leben im Kloster. Die Angehörigen der Klostersgemeinschaft nennen sich also nach ihrem Gründer Benedikt. Es gibt sie bis heute.

In der Folgezeit wurden bis ins 8. Jahrhundert hinein viele weitere Klöster der Benediktiner gegründet. Die Klöster trugen mit dazu bei, den christlichen Glauben im frühen Mittelalter zu verbreiten.

Die von Benedikt verfasste Ordensregel wurde sehr berühmt. Es handelt sich um eine Anleitung zum Leben im Kloster. Die Mönche, und auch die Nonnen in ihren Klöstern, sollten vor allem beten und arbeiten. Auf Latein heißt "Bete und arbeite": "Ora et labora". Dies wurde zum Leitsatz für die Benediktiner.

Der Tag der Mönche wird durch fünf Gebetszeiten eingeteilt. Die Regeln verlangen es auch, gehorsam, demütig und gastfreundlich zu sein. Das Kloster soll der Lebensmittelpunkt der Benediktiner sein. Die Mönche und Nonnen arbeiten im Kloster oder auch als Seelsorger, Lehrer, Erzieher und Handwerker. Christus soll das Wichtigste im Leben sein. Alles andere kommt erst an zweiter Stelle. Ziel all ihren Tuns ist es, Gott zu loben und zu preisen.

Wenn sich Frauen und Männer für ein Leben im Kloster entschieden haben, konzentrieren sie sich dort ganz auf ein Leben mit Gott. Deshalb sind sie unverheiratet und haben meistens auch all ihren Besitz weggegeben.

Nonnen und Mönche tragen spezielle Gewänder, die Kutte oder Ordenstracht heißen.

Als erste Benediktinerin gilt die heilige Scholastika. Sie war die Schwester des Benedikt. Er gilt als der Begründer und Patrons des Mönchtums in Europa.

Weltweit gibt es heute ca. 300 Benediktinerklöster (30 in Deutschland) mit 8000 Mönchen und 840 Benediktinerinnenklöster (27 in Deutschland) mit rund 16.000 Nonnen und Schwestern.

Es gibt noch andere bekannte Orden: die Dominikaner, die Zisterzienser, die Franziskaner und die Jesuiten.

Früher lebten mehr Menschen in Klöstern als heute. Für viele Menschen war das Kloster ein Ort, an dem sie ihren Glauben in der Gemeinschaft leben konnten. Manchmal schickten auch Eltern ihre Söhne und Töchter ins Kloster, weil sie dort einigermaßen gut versorgt waren, sie hatten genug zu essen und lernten lesen und schreiben.

Heute können wir viele Klöster besuchen und teilweise auch besichtigen. Sie laden zu bestimmten Zeiten zu Führungen, Seminaren, Gebetswochen oder anderen Veranstaltungen ein.

Ein ganz bekanntes Benediktinerkloster in der Nähe von München ist Kloster Andechs. Vielleicht könnt ihr ja in den Ferien einen Ausflug mit eurer Familie dorthin machen. Vielleicht entdeckt ihr aber auch ein anderes Kloster in eurem Urlaub in Deutschland, Österreich, Italien oder in der Schweiz.

Ich würde mich freuen, wenn ihr mir von dort eine Ansichtskarte mitbringt.

Viel Spaß beim Entdecken

Euer Marienkäferl

Heute möchte ich euch noch eine kleine Geschichte aus dem Leben des hl. Benedikt erzählen:

„Eines Tages habe man versucht Benedikt zu vergiften. Ein Rabe aber hat das verhindert, indem er das vergiftete Brot stahl. Auch hat der Rabe eine Botschaft für uns: Lebe aufmerksam und sei wach!“



PFARRVERBAND MARIAHILF - ST. FRANZISKUS